Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Neue Herbst-Moden.

Vergeßt nicht, daß Neuheit, Styl und perfekte Arbeit nicht viel Geld kosten müssen. Unsere Coats, Capes und Kleider werden zu populären Preisen verkauft.

—o—

Putzwaaren.

Die größte und feinste Auswahl ist jetzt bereit. Ungarnirte Hüte jeder Art und Farbe. Putzartikel, künstliche und Straußenfedern, Agraffen, Paradieseffekte, Flügel, etc.

Unser Pelz-Departement

für den Herbst und Winter ist großartig und Sie können Seehundsroben, Capes, Kragen, etc., nach Pariser Mustern kaufen.

Für die Kleinen.

Promenade Mäntel, lange Mäntel, Reefers und Kopfbedeckungen in großer Auswahl.

Gute Verkäufer. Beste Style. Niedrigste Preise.

Reparaturen an Pelzwaaren zu Sommerpreisen.

—o—

J. Bolz, neben der Dime Spar Bank, **138 Wyoming Avenue.**

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4.00	Blutwurst	8
Rye Mehl. 50 Pfd. Sack	89	Bratwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Buschel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Chuck Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. ☞ Sprecht vor und überzeugt euch.

THE GRAMOPHONE.....

Neueste und wunderbarste Erfindung von

Emile Berliner.

Das Gramophone, oder „Sprech Maschine", populär so genannt, ist unzweifelhaft eine der ersten unter den vielen wunderbaren Erfindungen der Gegenwart. Dieser Apparat, mit welchem jeder nur denkbare Laut permanent aufgenommen wird, kann mit dem Camera verglichen werden, indem dessen „Records" für das Ohr thun, was das Camera für das Auge thut, nur daß seine Reproduktionen noch naturgetreuer sind.

Es reproduzirt mit wunderbarer Treue alle Laute, sei es die menschliche Stimme oder Musik und ist zur Unterhaltung im Hause sehr populär; dabei so einfach construirt, daß ein Kind es leicht operiren kann. Auch geräth es nicht leicht außer Ordnung.

Der Preis desselben, vollständig mit Handkraft, hübschem hölzernen Kasten, Trompete und zwei Records, beträgt $15.00 und extra Records 50 Cents das Stück.

Laßt euch von der Companie ein Cirkular zuschicken, das näheres über das Gramophone mittheilen wird.

National Gramophone Co.,

874 Broadway, New York.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.
28. September.

Züge verlassen Scranton für New York, Newburgh und Zwischenstationen, ebenso Hawley und lokalen Punkten um 7.05 Morgens und 2.28 Nachm., und erreichen Scranton von obigen Punkten um 11.18 M., 3.18 Nachm., und 9.38 Abends.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.
Montag, 19. Oktober 1896.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12.20 und 2.35 Morgens und 1.55 Nachm., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton und Bath um 9.15 M. und 1.05 Nachm. Elmira Expreß um 5.55 Nachm. Expreß für New York, 1.40, 2.50, 5.15, 8.00, 9.55 M., 1.10 und 3.33 Nachm. Expreß für Philadelphia, Easton, Trenton, 5.15, 8.00 und 9.55 M., 1.10 und 3.33 Nachm. Nicholson Accomodation verläßt Scranton um 4.00 und 6.10 Nachm. Tobyhanna Accomodation verläßt Scranton um 6.10 Abends.

Joseph Briel,
Kohlen- und Holz-Lieferant,
610 Cedar Avenue.

Zweigoffice, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten jeder Art prompt besorgt.

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, liefert die Office des „Wochenblatt".

Neue Flugversuche.

Das bellagenswerte Ende, das Otto Lilienthal, den Vorkämpfer der Kunst des Fliegens in Deutschland, ereilt hat, läßt den Mut der Männer, die dem Vogel den Flug ablauschen wollen, keineswegs sinken. Augenblicklich stellt Frankreich einen neuen Flugmenschen. Es ist kein Geringerer als Dr. Richet, Professor der Medizin in Paris. Der Apparat, den Dr. Richet ersonnen hat, soll alle Bewegungen des Vogels nachahmen; er ist 22 m lang, und die entfalteten Flügel haben eine Oberfläche von 60 qm. Der eigentliche Körper des Flugapparates ist verhältnißig klein und leicht. Sämtliche Teile sind aus Aluminium gearbeitet und durchlöchert, so daß die Luft sie durchdringen kann. Ein Dampfmotor soll die beiden Flügel und zwei Luftschrauben am vorderen und hinteren Ende des Apparates bewegen. Der Apparat wird gegenwärtig auf einem Besitztum Dr. Richets in Corqueiranne an dem Mittelländischen Meere aufgestellt. Von der Werkstätte führt eine Feldbahn zur Spitze eines steil zum Meer abfallenden Felsens. Von dort soll sich der Apparat in die Luft schwingen. Ein kleines Dampfboot wird sich bereit halten, um dem Herniederkommenden Hilfe zu leisten.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Zeugen der Tertiärflora.

Wer auf einer Reise durch die märkische Niederlausitz die im offenen Tagebau betriebenen Braunkohlenbergwerke von Gr. Räschen besucht und von oben in die ungeheuren nestartigen Gruben hineinblickt, aus deren Inhalt die Briketts des Senftenberger Gebietes hervorgehen, der bemerkt auf dem ebenen Grunde der Bergwerke seltene pflanzliche Gebilde, die den Kenner der Flora mit einem Schlage um Jahrhunderttausende zurückversetzen. Vereinzelte Stubben oder Stammenden, schon von oben sich deutlich von dem schwarzen Boden der Gruben abhebend, ragen hier und da aufrecht aus der umgebenden Braunkohlenschicht empor. Der Pickel des Häuers hat ihre Rinde zerfetzt und auch das Holz in langen Fasern abgetrennt, indem er die den Stamm umgebende und zwischen die Wurzelknollen eingelagerte Fettkohle heraushieb, aber viele Stamm-Enden stehen noch ganz und wohlerhalten da und zeugen in frischer Anschaulichkeit von einer untergegangenen Lebewelt, der heute in unserer Heimat nichts mehr an Größe gleichkommt. Verfasser, der jüngst diese merkwürdigen Reste untergegangener Tagodienwälder besuchte, maß dort Stämme, deren Umfang 9 m übertraf; da ein mitgenommenes Bruchstück von 3½ cm Dicke, das noch sehr gut unterscheidbare Jahresringe aufweist, deren über 40 zählt, so kann man für solche Riesen leicht ein Alter von 1000 bis 1500 Jahren abschätzen. Seit der Tertiärepoche schlummern diese Reste ungestört fort, während ihre zersplitterten und vermorschten Aeste und Kronen um sie her jene Kohlenlager bildeten, die heute der Industrie zum Opfer fallen. Ueber der vermoderten unteren Waldschicht hat sich, deutlich erkennbar an den Seitenwänden der Tiefen, ein zweiter Wald ebenso mächtiger Stämme, über diesem, als er in Staub sank, ein dritter gebildet —welche Zeiträume gehörten dazu, diese Wälder von Riesenstämmen aufzubauen, welche, sie wieder in Moder sinken zu lassen und ihren Schutt mit Ausnahme der festen Wurzelenden in Kohle zu verwandeln! Um so merkwürdiger mutet es an, daß dieser Zögling des heißen und feuchten Tertiarklimas sich nicht nur fossil, sondern auch lebendig in die Gegenwart gerettet hat: in den kolossalen der Sumpfcypresse, welche, wahrscheinlich seit Urzeiten, das Delta des Mississippi füllen. Abstechend von allen Baumgattungen der Gegenwart, weder ein Laub- noch Nadelholz im eigentlichen Sinne, auch von dem, wir unter Cypressen verstehen, weit entfernt, ragt die Tagodie oder Sumpfcypresse an Form und Größe wie ein Gast uralter Epochen in unsere Zeit. Sie wirft ihre gefiederartigen Blätter oder Nadeln im Winter in ganzen Büscheln ab und unterscheidet sich auch durch die Gestalt ihres Stammes weit von allen Nadelhölzern. Eigentümlich und fremdartig schauen diese Riesenstämme, knorrig und gewaltig, als ständen sie seit ewig da, den Besucher an. Ueber kolossalen Stämmen beginnt in 70 bis 80 Fuß Höhe die Wildnis der Kronen, die oft mehr als 120 Fuß erreichen und unter deren undurchdringlichem Schatten nur spärlicher Nachwuchs gedeiht. Der Schaft schwillt, wenn er 3 bis 5 m über dem Boden erreicht hat, allmählich an und entsendet die zahlreichen starken Seitenwurzeln, durch deren mächtiges Geflecht der Baum allein die Kraft findet, sich in dem schlammigen Boden des Delta gegen die so häufigen verheerenden Stürme zu behaupten. Es ist festgestellt, daß der furchtbare Wirbelsturm von 1892, der in Süd-Karolina meilengroße Kiefernwälder raffierte und riesige Eichen glatt abbrach, keine der gewaltigen Sumpfcypressen zu entwurzeln vermochte. Die Ausnutzung der unermeßlichen Cypressenwälder hat erst neuerdings begonnen und steht zu ihrer Ausdehnung in keinem Verhältnis, obwohl in einem der letzten Jahre 260 Millionen Fuß Tagodienstämme geschlagen wurden. Man muß eben bedenken, daß sich die Wälder des Mississippideltа und der Staaten Louisiana und Tennessee schätzungsweise auf 50,000 pkm belaufen oder ein Areal bedecken, das drei deutschen Ländern, Württemberg, Baden und Königreich Sachsen, an Größe gleichkommt.

Wie schlafen unsere Schulkinder?

Während die Schule in der Neuzeit peinlich für die Gesundheit ihrer Zöglinge sorgt, sündigt das Haus noch in alter Weise gegen die Gebote der Gesundheitslehre. So recht neulich zeigte dies eine kleine statistische Erhebung, die in den Schlafräumen von 25 Schülern-Klassen angestellt wurde. Es ist ja allgemein bekannt, daß das Schlafen in engen Räumen ungesund ist, weil dann der Schlafende verdorbene Luft einamet. Was heißt aber eng und geräumig? Wie groß muß der Schlafraum für eine Person sein, damit die Gesundheit keinen Schaden leidet? Man hat dafür verschiedene Zahlen aufgestellt; im Durchschnitt sollte auf jeden erwachsenen Schläfer ein Luftraum von mindestens 18 Kubikmetern entfallen. Ein Zimmer von 3 Metern Breite, 4 Metern Länge und 3 Metern Höhe faßt 9 X 4 X 3 = 36 Kubikmeter, in einem Zimmer dieser Größe sollten also nicht mehr als zwei Personen schlafen. Den Schulkindern, die ja sonst verhältnismäßig wenig Gelegenheit zur Bewegung in frischer Luft haben, sollte man dieselben Raumverhältnisse im Schlafzimmer gewahren. Ist dies der Fall? Die oben erwähnte Statistik hat gezeigt, daß die 25 Schüler ihre Schlafzimmer mit noch 65 anderen Personen teilten. Es hat sich dabei ergeben, daß auf je eine Person durchschnittlich ein Luftraum von etwa 8,5 Kubikmetern entfiel. Viele Kinder mußten sich sogar mit einem Luftraum von 5 bis nur 3 Kubikmetern begnügen, und diese fielen auf durch blasses Aussehen und leichte Ermüdbarkeit. Leider ist nicht immer die harte Not für ein derartiges ungesundes Wohnen verantwortlich zu machen. Gar oft wird das Kind mit 8 Kubikmetern Luftraum abgespeist, während dem unbenutzt bleibenden Sofa in der „Guten Stube" großmütig 80 und mehr Kubikmeter Luftraum gewährt werden.

(Aus dem „Wächter und Anzeiger".)

Behüt dich Gott!

(Frei nach Scheffel.)

Das ist im Leben häßlich eingerichtet,
Daß bei den Rosen gleich die Dornen stehn,
Und was das arme Menschenherz auch sehnt und dichtet—
Zum Schlusse kommt das Voneinandergehn.

Durch Bryan konnte die Nation genesen,
Mit einem Schlag von Fesseln sich befreien—
Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen,
Behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein.—

Bedrückung hat das Land genug empfunden,
Mehr als ein „freies" Land ertragen kann,
Das Volk geknechtet, ausgezogen und geschunden,
Da stelltest du als Führer dich voran!

In deinen Augen war es klar zu lesen:
Dem Volke wirst du ganz dein junges Leben weihn,—
Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen,
Behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein.—

Verheißend winkt' uns schon die Morgenröthe,
Im Geiste sahn wir eine neue Aera nahn,
Erhebend uns aus Geistesnacht und Oede— —
Ein Blitzstrahl endet deine Siegesbahn.—

Doch wende sich's zum Guten oder Bösen—
Du stolzer Aar, wir denken immer dein,
Der Beste deines Volks bist du gewesen—
Behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein!

Allzu reicher Segen.

Als vor etwas mehr als Jahresfrist Frau Fred. Gardner von Cheektowager, einer Vorstadt von Buffalo, N. Y., ihren Ehemann mit Zwillingen beschenkte, schlug der Mann über all das Glück die Hände über dem Kopf zusammen und meinte, einer von den zwei kleinen Knirpsen wäre gerade genug gewesen, der andere hätte ja später, in einem oder zwei Jahren, sein Erscheinen machen können. Mit der Zeit erholte sich aber der Mann von seinem Schrecken und er hegte weiter keine Befürchtungen, daß ihm das Schicksal nochmals einen solchen Streich spielen werde. Kürzlich stand ihm ein weiteres freudiges Ereigniß bevor. Ungeduldig harrte er des Erscheines der Hebamme, die ihm mittheilen sollte, ob sein neuester Sprößling ein Knabe oder ein Mädchen sei. Endlich öffnete sich die Thüre und freudestrahlend erschien die weise Frau auf der Schwelle und rief: „Gratulire, Herr Gardner, Sie sind ein Hauptkerl, drei Mädchen und ein Knabe, im Ganzen vier Stück". Gardner knickte zusammen. Was hatte er verbrochen, daß ihn das Schicksal so verfolgte? Zwei beim ersten Male, das ließ er sich noch gefallen, aber vier beim zweiten Male—das war entsetzlich—was wird denn da beim dritten Male kommen? Dieser letztere Gedanke raubte ihm die Besinnung. Während der Mann so nach und nach wieder zur Besinnung kam, bemühte sich die Hebamme um die Mutter und ihre vier Säuglinge. Von den drei Mädchen wog jedes sechs Pfund, während der Knabe vier Pfund wog.

Wie wirkt der Thee?

Eines der verbreitetsten anregenden Getränke ist der chinesische Thee. Leider haben bis jetzt genauere wissenschaftliche Untersuchungen über seine Wirkung auf den Menschen gefehlt. Diese Lücke ist nunmehr durch sorgfältige Untersuchungen ausgefüllt, die von Emil Kräpelin und August Hoch in Heidelberg angestellt wurden und deren Ergebnisse im 2. Heft der „Psychologischen Arbeiten", Leipzig, Verlag von W. Engelmann, erschienen sind. Im Theeaufguß befinden sich zwei wirksame Stoffe: das Koffein und ätherische Oele. Wie nun Kräpelin ermittelt hat, beeinflußt das Koffein die Muskeln, indem es dieselben anregt und zu größeren Leistungen fähig macht. Die Theeöle wirken dagegen auf das Nervensystem, vor allem auf das Gehirn. Sie regen die geistige Thätigkeit an; unter ihrer Einwirkung wurde z. B. bei den Versuchspersonen das Rechnen bedeutend erleichtert. Die Versuche wurden in der Weise angestellt, daß einzelne Personen bald das Koffein allein, bald nur Theeöle einnahmen. Diese Erkenntnis ist für die Wahl der Theesorten von Bedeutung. Wer seine geistige Thätigkeit anregen will, sollte einen Thee trinken, der nur wenig Koffein enthält. Es ist aber dabei nicht zu vergessen, daß sowohl das Koffein wie die ätherischen Oele des Thees Stoffe sind, durch deren Mißbrauch der Körper zerrüttet werden kann.

$100 Belohnung! $100.

Die Leser dieser Zeitung werden sich freuen zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt welche die Wissenschaft in all' ihren Stufen zu heilen im Stande ist; Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt der ärztlichen Brüderschaft bekannte positive Kur. Katarrh erfordert als eine Constitutionskrankheit eine constitutionelle Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Kraft gebend, indem sie die Constitution des Körpers aufbaut und der Natur in ihrem Werke hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie einhundert Dollars Belohnung für jeden Fall anbieten, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch eine Liste von Zeugnissen kommen. Man adreß re:

F. J. Cheney & Co. Toledo, O.

☞ Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Cecil Rhodes und Hauptmann Ferena haben im südafrikanischen Matabelenland den Kraal Pancoris eingenommen und 31 Aufständische, darunter 3 Häuptlinge, getödtet.

Vermischtes Inland.

— Der am Freitag von Hamburg in New York angekommene Dampfer „Fürst Bismarck" wurde von einem Unfall betroffen, der vierzehn Stunden Verspätung zur Folge hatte. Er kam mit zerbrochener „Starboard Welle" an.

— Der Bundesgesandte Denby in Peking hat dem Staatsdepartement mitgetheilt, daß die chinesische Regierung den „Baldwin Locomotive Works" zu Philadelphia, als dem niedrigsten Bieter, den Contrakt für die Lieferung von acht Eisenbahnlokomotiven übertragen habe.

— Der mexikanische Gesandte hat den Staatssekretär benachrichtigt, daß Vieh aus den Ver. Staaten über die Grenze nach Mexiko zum Zweck der Herden-Ergänzung gebracht werden darf, und zwar unter denselben Bedingungen, welche die mexikanischen Herdenbesitzer an der diesseitigen Grenze zu erfüllen haben.

— Während der zwanzigjährige W. Fox in der Nähe seiner Wohnung in Oakdale, Ill., in Gegenwart von mehreren Freunden mit einem Revolver herumhantirte, entlud sich derselbe zufällig; die Kugel ging dem jungen Manne in den Kopf, und einige Minuten später war er eine Leiche. Er gehörte einer der ältesten und besten Familien des Counties an.

— Die Nachricht ist soeben in Washington eingetroffen, daß die japanische Regierung schließlich amerikanischen Schiffsbauern die Contracte für den Bau von zwei Schnellkreuzern nach dem Olympic-Style zugesprochen hat. Ein Schiff wird von Cramp & Sohn in Philadelphia, das andere von den Union-Eisenwerken in San Francisco gebaut werden.

— Capt. Hatfield und sein vierzehnjähriger Sohn Glenn wurden am Freitag im Gebirge am Tug Fluß in West Virginia von einem Bürgeraufgebot gefangen genommen. Sie ermordeten am Wahltage John und Elliott Rutherford und Hance Chambers. Hatfield war der Hauptmann der Mordbande, welche vor zwei Jahren Krieg gegen die McCoys'sche Familie und Anhang führte.

— Die „Golden Sceptre Minnig Co", zu Missoula, Mont., hat den Concurs eröffnet. Ihre Verbindlichkeiten beziffern sich auf $285,000, ihr Vermögensstand wird auf $500,000 geschätzt. Die Companie hat in diesem Jahre nahezu $400,000 für den Bau ihrer Werke, elektrische Maschinen, Eisenbahn u. s. w. ausgegeben, und daß sie nicht im Stande war, Geld genug zur Vollendung der Werke zu bekommen, wird als Ursache ihres Bankerottes angesehen.

— Die dreistöckigen Gebäude der Elenwaarenfirma Robson und Lawrie in Indianapolis, Ind., brach am Samstag Morgen um 5 Uhr Feuer aus, welches das ganze Gebäude sammt allen Waaren im Werthe von $50,000 zerstörte. Der angrenzende Cigarrenladen von Chas. F. Meyer und Co. und Knox's Fünf- und Zehn-Cents-Laden erlitten durch Wasser einen Schaden von mehreren tausend Dollars. Der gesammte Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

— Das Globe Theater in St. Louis wurde Donnerstag Morgen ein Raub der Flammen. Vierzig Personen befanden sich in dem Gebäude, als das Feuer ausbrach; aber alle konnten sich retten, obschon einige bedeutende Hindernisse zu überwinden waren. William Gray, der Bühnenmeister, sprang von dem Fenster des dritten Stockwerks herab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Das Garner Hotel fing am hinteren Ende Feuer und wurde beträchtlich beschädigt. Der an dem Theatergebäude angerichtete Schaden beträgt $15,000.

— Berichte, die aus verschiedenen Gegenden von Ost-Pennsylvanien eingetroffen sind, lassen erkennen, daß der schwere Regen am Mittwoch und Donnerstag besonders in der Kohlenregion bedeutenden Schaden anrichtete. In Ashland stieg das Wasser so hoch, daß die Maulthiere aus den Gruben heraufgezogen werden mußten. Im Shenandoah und Lehigh Thale mußten die Gruben geschlossen werden und 18,000 Männer und Knaben sind zeitweilig beschäftigungslos geworden. Bei Columbia ist der Susquehanna ein reißender Strom geworden und die Fährboote der Pennsylvania-Bahn haben ihre Fahrten einstellen müssen. Verheerende Ueberschwemmungen werden befürchtet.

— Folgender Brief wurde am Freitag an den Redacteur der New York „Preß" geschickt: „Da wir glauben, daß mit der Erwählung McKinley's und Hobart's die Wiederbelebung des Geschäfts begonnen hat, haben wir die Ausgabe von $500,000 für Gebäude und Maschinen angeordnet, die unseren jetzigen Cement-Werken in Northampton, Pa., an der New Jersey-Centralbahn, zugefügt werden sollen, so daß die Leistungsfähigkeit unserer Werke um mehr als 1,000,000 Faß per Jahr erhöht wird. Die Arbeit ist am Donnerstag Morgen in Angriff genommen worden und wird Tag und Nacht fortgesetzt, bis sie vollendet ist. Mehrere hundert Männer werden den ganzen Winter hindurch Beschäftigung haben".

— Der furchtbare Sturm Donnerstag Nacht hat bei Buffalo viel Unheil angerichtet. Die Schiffe auf dem Eriesee konnten den Hafen nur mit großer Schwierigkeit erreichen. Die Barke „C. L. Young" sitzt auf einem Riff im Niagara Flusse unterhalb des Hufeisen Riffs und geht in Stücke. Ihre Ladung besteht aus 450,000 Fuß Bauholz. Die Mannschaft wurde von den Männern der Lebensrettungsstation in Sicherheit gebracht. Zwei Kanalboote wurden von ihren Landungsplätzen gerissen und den Strom hinuntergetrieben. Das Kanalboot „May Sidway" wurde von seinem Tau losgerissen, während es von Tonawanda den Fluß hinauf bugsirt wurde. Es wurde gegen die Felsen am Ufer geschleudert. Der Capitän wurde mittels eines Taues gerettet, seine beiden Maulthiere wurden ertränkt und das Boot total zerschmettert.

☞ Bestellt das „Wochenblatt".

Ausland.

— Der Bundesrath hat dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Besteuerung der Bergwerke, die Zustimmung ertheilt.

— Die Hamburg-Amerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft hat beschlossen, drei neue Dampfer für Fracht- und Passagierbeförderung zu bauen.

— In Hamburg sind 500 Führer der Straßenbahn-Motorwagen an den Streik gegangen, um höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit durchzusetzen.

— Prinzessin Margarete, Schwester des deutschen Kaisers und Gattin des Prinzen Friedrich Karl von Hessen Hoheit, ist von Zwillingen, zwei Knaben, entbunden worden.

— Es steht zu erwarten, daß die Pariser Presse wieder einmal ein großes Geschrei gegen Deutschland erheben wird. Der französische Recitator Grandcourt ist deutscherseits ausgewiesen worden.

— Fürst Bismarck ist wohl, aber knurriger Stimmung über den endlosen Preßsturm, welchen die Enthüllung in den „Hamburger Nachrichten" über den Defensivvertrag von 1884 bis 1890 zwischen Deutschland und Rußland entfesselt hat.

— Die vom deutschen Reich in Anschlag gebrachten Subsidien von 1,500,000 Mark zur Bezahlung des Norddeutschen Lloyd für die Einführung eines zweiwöchentlichen Dampfschiffsverkehrs nach China sind von dem Bundesrath bewilligt worden.

— Gräfin Marie Kinsky, geborene Stubenvoll, aus Wien, Wittwe des früheren Herrenhausmitgliedes und Erblandhofmeisters in Böhmen, Graf Oktavian Kinsky, wird sich mit einem früheren „Chambre separee"-Kellner Namens Wurm verheirathen.

— Herzog Wilhelm Nikolaus von Württemberg ist Freitag Abend auf seinem Landsitze in Meran, Tyrol, infolge eines Schlaganfalls aus dem Leben geschieden. Er wurde am 20. Juli 1828 in Karlsruhe, Schlesien, als Sohn des Herzogs Eugen geboren.

— Die antideutsche Politik des Grafen Badeni in Böhmen hat jetzt zu der erwarteten Spaltung im Club der Vereinigten Linken geführt. Die deutschböhmischen Mitglieder blieben der letzten Clubsitzung fern, und es ist zu befürchten, daß sie ganz austreten werden.

— Aus Berlin wird gemeldet: Auf ein sonderbares Mittel zur Erhöhung der Einnahmen ist die Eisenbahnverwaltung verfallen. Es ist nämlich die Aufstellung von Automaten beabsichtigt, welche gegen Einwurf einer kleinen Münze Billets zur Benützung der Bahnhofsaborte verabfolgen.

— Der große Haberer-Proceß in München ist abgeschlossen. Die Hauptangeklagten Bürgermeister Steingräber von Sallerlach sind zu drei und Killi zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Die übrigen 45 Angeklagten haben vierundeinhalb bis 21 Monate Gefängniß erhalten.

— Das Geschwader, welches Mitte November unter dem Commando des Contre-Admirals Prinz Heinrich eine dreiwöchige Fahrt nach Schweden antreten wird, setzt sich zusammen aus den Panzerschiffen „König Wilhelm", „Sachsen", „Württemberg", dem Kreuzer „Gefion" und dem Aviso „Wacht".

— Der Aufschwung des deutschen Kriegsschiffsbaues findet seitens fremder Mächte sorgsame Beachtung. Besonders in diesem Jahre haben ausländische See-Officiere und Schiffsconstrukteure sich angelegen sein lassen, die deutschen Werften, Marine-Anlagen und Kriegsschiffe zu besichtigen und diese oder jene Einrichtung speciell zu studiren.

— Der „Hamburgische Correspondent", welchem officiöse Verbindungen nachgesagt werden, sieht mit Bangen in die Zukunft. Er erwartet von dem Siege McKinley's keine Förderung der commerziellen und politischen Beziehungen zwischen der alten und der neuen Welt und zweifelt daran, ob durch diesen Sieg die Silber-Agitation todt gemacht sei.

— Bürgermeister Plaschke von Strausberg, Regierungsbezirk Potsdam, ist unter schwerer Anklage verhaftet worden. Er ist der Vornahme verbrecherischer Handlungen einem erst 13 Jahre alten Mädchen gegenüber beschuldigt. Die Verhaftung des Mannes, welcher seit 1886 den Bürgermeisterposten bekleidet, hat ungeheures Aufsehen hervorgerufen.

— Eine Depesche aus Paris an den Londoner „Chronicle" meldet die dortige Ankunft des Grafen Herbert Bismarck und fügt hinzu, daß Graf Herbert seinen Freunden gegenüber die Enthüllung des bestandenen russischen Vertrages vertheidige. Die Enthüllung wäre keine That der Greisenhaftigkeit oder der Pflichtvergessenheit, sondern eine That des Patriotismus.

— Bei Willsbach im württembergischen Oberamt Weinsberg hat sich ein Eisenbahnunfall zugetragen. Auf der dort sehr abschüssigen Bahnstrecke lösten sich die letzten Waggons eines aufwärts fahrenden Güterzuges infolge Bruchs der Kuppelung von dem Zuge los und rollten thalab. Hierbei stießen sie auf einen gleichfalls bergwärts fahrenden Personenzug. Bei der Collision wurden drei Personen getödtet und viele Passagiere des Personenzuges schwer verletzt.

— Der Regierungspräsident von Potsdam, Graf Hue de Grais, hat eine Verordnung erlassen, welche sich gegen die nach Amerika ausgewanderten und dort Bürger gewordenen Auswanderer richtet. Laut dieser Verordnung ist diesen Personen, wenn sie nach der alten Heimath zurückkehren, ein nur nach Wochen, höchstens nach Monaten bemessener Aufenthalt gestattet. Diese Bestimmung soll selbst dann Platz greifen, wenn sie nicht in der Absicht, sich dem Militärdienst zu entziehen, ausgewandert sind.

☞ Das „Wochenblatt" enthält alle Nachrichten und kostet nur $2.00.

HOOD'S

Sarsaparilla ist von erfahrenen Apothekern sorgfältig zusammengesetzt aus Sarsaparilla, Löwenzahn, Hexenkraut, Ampferkraut, Wintergrün, Wachholderbeeren und anderen wohlbekannten vegetabilischen Heilmitteln. Die chemische Verbindung, der Processz und das Verhältniss der verschiedenen Mittel in Hood's Sarsaparilla sind derartig arrangirt, dass sie der Medizin eine besondere Heilkraft verleihen, die anderen Arzneien abgeht. Hood's

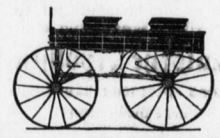
Sarsaparilla

kurirt Skrophuln, Flechten, Geschwüre, Beulen, Finnen und alle anderen Beschwerden, die durch unreines Blut herbeigeführt werden; Dyspepsia, Verdauungsschwäche, Uebelkeit, Migräne, Unverdaulichkeit, Schwäche, Katarrh, Rheumatismus, Nieren und Leberleiden. Es ist nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, das von Ein fluss ist. Hood's Sarsaparilla

KURIRT

Eisen und Stahl.

Amboße,	Blasbälge,
Schraubstöcke,	Hämmer,
Riegeln,	Schrauben,
Achsenbleche,	Hufeisen.



Wagner- und Schmiede-Artikel.

Bittenbender & Co.,
126—128 Franklin Avenue,
Scranton, Pa.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Zenke's . . .
Restaurant,
213 Penn Avenue.

Die feinsten importirten **Weine und Liquöre**, sowie importirte **Delikatessen** und **Cigarren** stets vorräthig.

Importirtes Würzburger Hofbräu und **E. Robinson Pilsener** stets an Zapf.

. . Die . .
Hunt & Connell Co.

Baumeister's Eisenwaaren,
Elektrische Fächer,
Gas und elektrische Fixtures,
Kamineinfassungen,
Oefengitter und Ziegeln.

434 Lackawanna Avenue.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac, Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,
Nachfolger von Eugen Kleberg,
231 **Penn Avenue, Scranton, Pa.,**
gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Konecny's
Wiener Friseur Parlors,
317 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Ich eigne und controllire ein Präparat für Entfernung von überflüssigen Haaren von Gesicht, Nacken und Armen, ohne die geringsten Schmerzen oder Unbequemlichkeiten irgend welcher Art. Ich kann die Operation in fünf bis zehn Minuten vornehmen. Dauernde Heilung.

Chas. Zang. F. Kaymeyer

Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.

Fabrikanten von Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 502.